

brunnen

Alle müssen an einem Strang ziehen

Themenabend „Fischzucht“ in Wiesmühl



Entwicklungen in Sachen Töginger Trinkwasserleitung nicht aus.
FOTO HA

ahre alt. n Krebs der Harter Weg Doppel. Frag Stadt das ferden und zugsbereich bieten dürfe. Brunnen VI würden dernd bis zum acht. Krebs ein Fach Leitungen

im Wasserwerk nicht aus. Der Bürgermeister bezeichnete die aktuelle Lage als „ziemlich belastend“. Auf Bitte von CSU-Fraktions Sprecher Dr. Tobias Windhorst wird Krebs einen mit den Töginger Brunnen beschäftigten Geologen in die nächste Stadtratssitzung einladen. Die Empfehlung, das Trinkwasser mindestens drei Minuten abzukochen, ist nicht aufgehoben. rob

Engelsberg – „Gewässerschutz, Fischartenschutz, Fischereiliche Bewirtschaftung“: Unter diesen Stichworten hat Benno Wieser, Inhaber der Privatbrauerei Wieser in Wiesmühl und gleichzeitig Inhaber eines Fischereirechts an der Alz im Bereich Tacherting, die Fischereirechtseigentümer und -pächter aus allen Bereichen der Alz zu sich nach Wiesmühl geladen.

Im Vortragssaal des Landesbundes für Vogelschutz bestand die Gelegenheit, sich über nachhaltige Gewässerbewirtschaftung eingehend zu informieren und Probleme und Erfahrungen bei der Pflege der Fischbestände der Alz auszutauschen.

Referent war Dr. Manfred Holzner vom Büro für Gewässerökologie und Fischbiologie aus Mengkofen, der auf wichtige Ansätze zur nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung und fundierten Pflege der Fischbestände konkret am Beispiel der Alz einging. Umfassendes Wissen zu den vorkommenden Fischarten und deren individuellen Lebensraumansprüchen helfe dem Bewirtschaftler, seine Maßnahmen opti-

mal anzupassen. Wichtig sei aber auch die Tatsache, dass nur mit einer guten Zusammenarbeit zwischen Gewässernachbarn und den zuständigen Behörden die Pflege der Gewässer auch sinnvoll und nachhaltig umzusetzen sei.

Ein abschließendes Fazit erschien den Teilnehmern des Abends schwierig. Dennoch hielten sie fest: Nur bei nachhaltiger Gewässerbewirtschaftung und einer umfassenden strukturellen Verbesserung der Fließgewässerlebensräume durch Fischerei, Wasserwirtschaft und weitere Gewässernutzer könne eine solide Basis geschaffen werden, die dann den Schutz aller Gewässerlebewesen in einem sinnvollen Gleichgewicht erreichen kann.

Durch den näheren Kontakt der Fischereiverantwortlichen an der Alz, der in den kommenden Monaten noch vertieft werden soll, werde es in Zukunft vielleicht leichter werden, an dem wichtigen „einen Strang“ zu ziehen, betonte Benno Wieser am Ende der leidenschaftlichen, aber immer sachlich geführten Diskussion kurz vor Mitternacht. 99

Freibad öffnet am Samstag

Herzlichen Glückwunsch



KATHARINA · MAGDALENA · LISA · ANGELA